Auswirkungen der Armut auf Familien : Forderungen der Kommission für Familienfragen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **96 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-840503

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auswirkungen der Armut auf Familien

Forderungen der Kommission für Familienfragen

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (EKF) stellt auf Grund der von ihr in Auftrag gegebenen Studie zu den Auswirkungen von Armut und Erwerbslosigkeit auf Familien Forderungen.

Die meisten Studien zu Armut und Erwerbslosigkeit untersuchten nur die direkten Konsequenzen für Einzelpersonen, die vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen oder von der Sozialhilfe abhängig sind, schreibt die Kommission. Die zentrale Rolle der Familiensysteme zur Bewältigung dieser Situation werde nicht berücksichtigt und die langfristigen Folgen würden selten untersucht.

Im Auftrag der Kommission erstellte das Büro für arbeit- und sozialpolitische Studien BASS in Bern einen Bericht über den schweizerischen und internationalen Forschungsstand hinsichtlich der direkten und indirekten Auswirkungen von Armut und Erwerbslosigkeit auf Familien sowie über die zur Verfügung stehenden Bewältigungsstrategien. Die Studie streicht hervor, dass die von Erwerbslosigkeit betroffene Person nicht isoliert betrachtet werden darf. Der Stress und die Schwierigkeiten, die mit dieser Situation verbunden sind übertragen sich auf die Familie. Der Bericht zeigt einerseits die Funktionen auf, die Familien zu erfüllen haben (Ernährung, Erziehung, Pflege usw.), und weist andererseits auf die Beeinträchtigung hin, die der Verlust von Einkommen und Erwerbsrolle für das gute Funktionieren des Familiensystems nach sich zieht. Folgen können sein: Ein schulischer Rückstand der Kinder, eine Schwächung der physischen und psychischen Gesundheit der Familienmitglieder und hohe soziale Folgekosten mit Langzeitwirkung.

Die Kommission präsentiert einen Katalog dringender Massnahmen, deren Umsetzung die negativen Auswirkungen von Erwerbslosigkeit auf Familien entschärfen soll. Die Massnahmen zielen vor allem auf die Beschäftigungspolitik und die Gewährleistung der finanziellen Sicherheit. Zu den Massnahmen im Bereich Beschäftigungspolitik gehören unter anderem die folgenden Forderungen: Zugang zu Bildung, bessere berufliche Integration von Gruppen mit Defiziten über Bildungsangebote und Stipendien, Nichtdiskriminierung von Frauen im «gebärfähigen Alter» und Durchsetzung des Grundsatzes «gleicher Lohn für Mann und Frau». Für den Bereich Existenzsicherung nennt die Kommission das Recht auf ein existenzsicherndes Mindesteinkommen und die Festlegung eines Mindestlohnes, den Ausgleich von Familienlasten durch den Grundsatz «ein Kind – eine Zulage», die Harmonisierung der Alimentenbevorschussung usw.

Die EKF fordert, eine breite Diskussion und bessere wissenschaftliche Grundlagen zur Situation der Familien in der Schweiz. Eine Kurzfassung der BASS-Studie und die Forderungen der Kommission zur Familienpolitik liegen nun in zwei Broschüren vor. *pd*

Auswirkungen von Armut und Erwerbslosigkeit auf Familien – Ein Überblick über die Forschungslage in der Schweiz, Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (Hrsg.), Bern, 1997. Vertrieb: EDMZ, 3000 Bern, Bestell-Nr.: 301.600 d <t 1), gratis.
Auswirkungen von Armut und Erwerbslosigkeit auf Familien – Empfehlungen der EKF, Bern, 1998. Vertrieb: EDMZ, 3000 Bern, Bestell-Nr.: 301.601 d <t i), gratis.